

Route 3 – Herrenhausen-Route

Hannover erfahren – schnell und umweltfreundlich mit dem Rad: 7,5 Kilometer lang ist die ausgeschilderte Herrenhausen-Route zwischen Stöcken und dem Hauptbahnhof. Eine Tour der Gegensätze, ebenso festtags- wie alltagstauglich. Dieses Falblatt beschreibt die Sehenswürdigkeiten am Wegesrand. Radeln Sie los!



Ernst-August-Platz mit Hauptbahnhof

1 Hauptbahnhof

Start (oder Ziel) unserer Tour: Der Ernst-August-Platz mit dem Reiterstandbild des gleichnamigen Königs (enthüllt 1861), dem denkmalgeschützten Bahnhofsgebäude von Hubert Stier (um 1880) und der Tourist Information an der Ecke Luisenstraße. Der Platz ist heute weitgehend autofrei.

2 Schiller-Denkmal

Zweimal verpflanzt: Friedrich Schiller geriet 1982 zwischen die Kaufhäuser, weil hier die Schillerstraße auf die Georgstraße trifft. Früher stand die 1863 geschaffene Statue erst vor dem (im Krieg zerstörten) Ratsgymnasium am Georgsplatz, dann am Opernhaus.



Busstop am Steintor

3 Busstops

Zwei der 1992 für Hannover gestalteten Designer-Busstops liegen an dieser Route: Das poppige Phantasieschloss des Italieners Alessandro Mendini am Steintor und der „X-beinige“ Busstop des Innsbruckers Ettore Sottsass am Königsworther Platz.

4 Steintor

Eingang zum alten Hannover: Benannt nach dem Steintor, dem östlichen Zugang zur mittelalterlichen Stadt. An die frühere Gänseweide („Goseriede“) erinnert der Gänseisiel-Brunnen. Beherrscht wird die Szenerie vom Anzeiger-Hochhaus. Architekt Fritz Höger hat den Kuppelbau 1927/28 für den Verlag Madsack errichtet.

5 Skulpturen-Meile

Rundum moderne Kunst: Mehrere Großplastiken leiten am Königsworther Platz die Skulpturen-Meile ein, die bis zum Landtag reicht. Unübersehbar Erich Hausers Plastik „Stahl 17/87“ (genannt „Stählerner Engel“) und auf der Platzmitte die rote Monumentalplastik des Amerikaners John Henry. Unser Radweg führt direkt an Eugène Dodeignes steinernen „Etude I-V“ vorbei.



Herrenhäuser Allee

10 Herrenhäuser Allee

Zwei grüne Kilometer: Rund 1.200 Linden in vier Reihen begleiten unseren Weg zwischen der Innenstadt und Herrenhausen. Die 1726/27 gepflanzten Originalbäume wurden 1972 durch neue ersetzt. Radler und Fußgänger haben hier viel Platz nebeneinander.

9 Georgengarten

56 Hektar englischer Landschaftspark, so lang wie die Herrenhäuser Allee: Entstanden ab 1770 aus mehreren Bürgergärten und adeligen Sommersitzen. 1831 wurde dieser in Georgengarten umbenannt. Teichanlage mit Leibniz-Tempel (1935 vom heutigen Waterloooplatz hierher versetzt).



Georgengarten

Wilhelm-Busch-Museum

8 Wilhelm-Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst

Einen Abstecher wert: Dieses einzigartige Museum im ehemaligen Wallmoden-Schlösschen. Im Georgengarten präsentiert das Deutsche Museum für Karikatur und Zeichenkunst Blätter des Altmeisters und in Wechselausstellungen Cartoonisten und Karikaturisten der Gegenwart. Auch der Palaisgarten ist für Besucher geöffnet.

7 Leibniz Universität Hannover

Seit 1856 geplant und zur neuen Residenz der Könige von Hannover bestimmt. Doch daraus wurde nichts: Als Preußen 1866 Hannover annektierte, war gerade das Äußere fertig. Ab 1875 Ausbau für die Polytechnische Schule, heute Universität Hannover. Auf dem Vorplatz springt Niedersachsens Wappentier, das bronzenes Sachsenross.



Leibniz Universität Hannover

6 Königsworther Platz

Verkehrsdrehscheibe und Eingangstor: Hier endet die City, beginnt die Herrenhäuser Allee. Das ehemalige Continental-Hochhaus von 1952 beherbergt heute Institute der Universität. Studenten lernen auch gegenüber im früheren Gebäude der Druckerei König & Ebhardt. Ruheplatz: Der Neustädter St.-Andreas-Friedhof, 1646 hier neu angelegt und 1876 geschlossen.

11 Großer Garten

Das Glanzstück: Der Große Garten. Ab 1660 in mehreren Etappen angelegt. Einer der bedeutendsten Barockgärten Europas blieb der Nachwelt erhalten, weil die Kurfürsten von Hannover 1714 als Könige von England nach London zogen. Im Sommer ist der Garten glanzvoller Schauplatz von Festen, Feuerwerk und Freilicht-Aufführungen. Im Jahr 2013 wurde das Schloss Herrenhausen originalgetreu wieder aufgebaut.



Herrenhäuser Gärten | Schloss Herrenhausen

12 Berggarten

Daher der Name: Als Teil der Sommerresidenz Herrenhausen wurde der Berggarten auf einer Sanddüne angelegt. Ursprünglich herzoglicher Küchengarten, heute ein Mekka für Natur- und Pflanzenfreunde. Schauhäuser präsentieren exotische Pflanzen, darunter eine berühmte Orchideensammlung. Jüngste Attraktion ist das SEA LIFE Aquarium.

13 Herrenhausens „Neustadt“

Überbleibsel: An der Ecke Schaumburg- und Berggartenstraße, stehen noch einige niedrige, zum Teil windschiefe Fachwerkhäuser der „Herrenhäuser Neustadt“. So nannte der Volksmund bis zur Eingemeindung 1882 die ab 1666 hierher umgesiedelten Hof- und Kleinbauernstellen.

14 Vier Brücken

Vier Brücken, elf Gleise, zwei Tunnel: Am Eisenbahnknotenpunkt Schaumburgstraße verknüpfen sich die Hauptstrecken nach Hamburg und nach Hamm/Westfalen, die Hauptgüterbahn sowie zwei S-Bahn-Strecken. Sehenswert: Viadukt und Stellwerk aus alten Dampflok-Zeiten.

15 Bahnhof Herrenhausen

Bahn-Geschichte: Die Bahnstrecke in Richtung Norden wurde 1891 angelegt. Die Straße heißt am Herrenhäuser Bahnhof. Doch der Bahnhof ist kein Bahnhof mehr. Die Bahn AG hat das schicke Empfangsgebäude aus dem Jahr 1915 Ende der 90er Jahre verkauft. An seine Stelle trat ein nüchterner S-Bahn Haltepunkt: Ledeburg.

16 Die Industrie

Geldschränke und mehr: Bis 1998 produzierte die Traditionsfirma Bode-Panzer hier ihre berühmten Panzerschränke. Der Eilersweg erinnert an die Stahlbau-Firma Louis Eilers, die in der Nähe ihren Sitz hatte. Eine lange Mauer trennt unseren Weg vom Areal des Eisenbahn-Ausbesserungswerks Leinhausen.

17 Der Entenfang

Gelegenheit zur Einkehr: Gaststätte, Hotel und Biergarten Entenfang. Der Name erinnert daran, dass an dieser Stelle von 1687 bis 1766 die Enten für die höfischen Tafelfreuden des Landesherren gefangen wurden.



Herrenhäuser Gärten | Großer Garten

Wer möchte, kann die Tour in der Leinemasch auf dem „Grünen Ring“ fortsetzen.

21 Das alte Dorf

Zwischen Stöckener Straße und dem Gemeindeholz steht die Wiege des 1196 in einer Urkunde des Klosters Marienwerder erstmals erwähnten Dorfes Stöcken. Mehrfach stoßen Sie auf Zeugen des einstigen Dorfes, das 1907 nach Hannover eingemeindet wurde.

20 Stöcken / VW-Werk

Hier können Sie im Stöckener Bad eine Runde schwimmen gehen oder aber einen Blick auf den Giganten jenseits der Mecklenheidestraße werfen: Hier, in Hannovers größtem Industriewerk, lassen 13.000 Beschäftigte VW-Nutzfahrzeuge vom Band rollen.



VW-Werk Hannover Stöcken

19 Spannriede

Ein bisschen Wald: Durch die Spannriede und das ehemalige Stöckener Gemeindeholz schlängelt sich der Stöckener Bach. Ein Spiel- und Grillplatz in der Spannriede lädt zur Pause unter Bäumen.

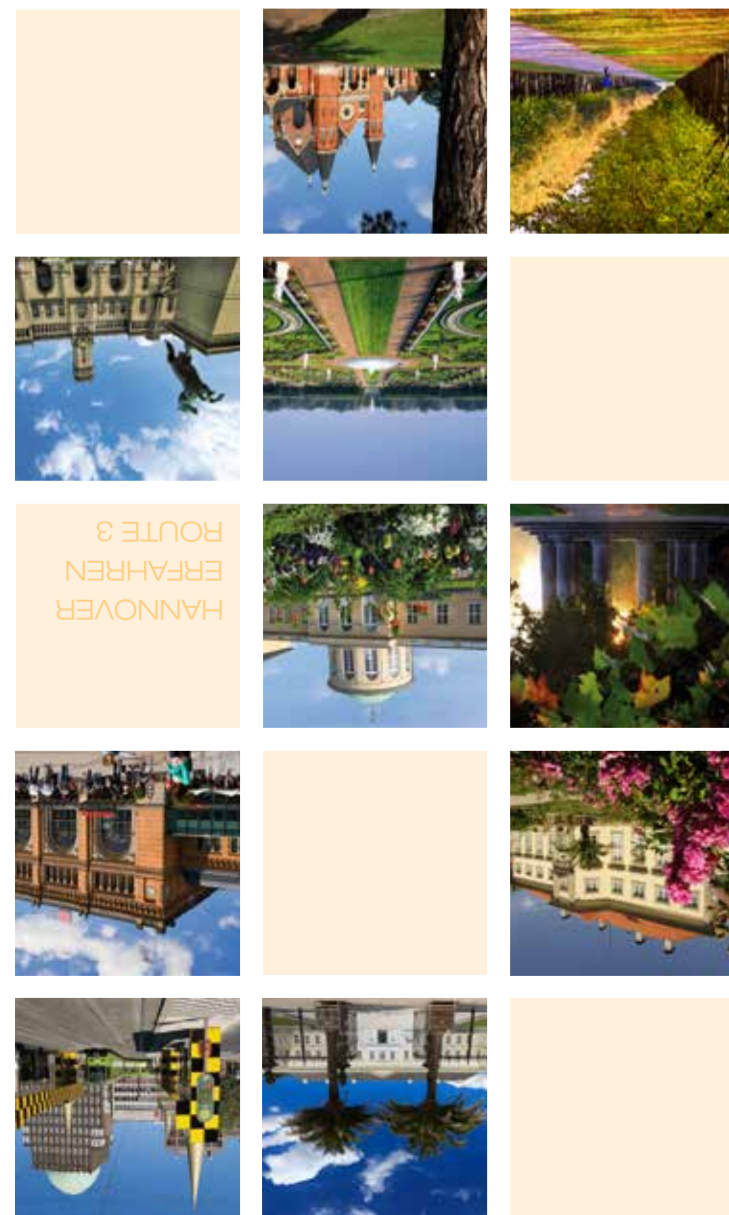
18 Stöckener Friedhof

Besinnlicher Abstecher: Durch den Nebeneingang Eichsfelder Straße betreten Sie den Stöckener Friedhof (Fahrrad muss draußen bleiben). 1891 als zweiter großer Kommunalfriedhof nach Engesohde angelegt, erweitert 1901/02 durch Hannovers ersten Gartendirektor Julius Trip im Stil eines Parkfriedhofs. Ein Erlebnis im Mai: die Rhododendronblüte rund um die Teichanlage.



Stöckener Friedhof

Hannover erfahren
Herrenhausen-Route





„Grüner Ring“
Leinemasch

Stadtkarte Hannover 1:15000

Kartengrundlage: Stadtkarte Hannover 1:20000, vergrößert auf den Maßstab 1:15000. The map is based on the City Map Hannover, scale 1:20000, scaled up to 1:15000.



Herausgeber / Editor:
Landeshauptstadt Hannover - Der Oberbürgermeister - Geoinformation

H Haltestelle des ÖPNV
Fahrradmitnahme in Bussen und Bahnen der Östra im Stadtgebiet Hannover nur möglich zu folgenden Zeiten:
Mo bis Fr zwischen 8:30 und 15 Uhr sowie von 19 Uhr bis zum Betriebschluss und an Sa-, Sonn- und Feiertagen ganztägig.
Die Fahrradmitnahme ist kostenlos.
Nähere Informationen unter www.gfh.de oder bei der Östra unter Tel.: +49 511 16680

IMPRESSUM
V.i.S.d.P.: Hans Christian Nolte
Herausgeber: Hannover Marketing und Tourismus GmbH, Vahrenwalder Str. 7, 30165 Hannover
Redaktion: Lars Gerhards
Fotos: Lars Gerhards, Martin Kirchner, Herrenhäuser Gärten, Wilhelm-Busch-Museum, LH Hannover, Nik Barlo jr., Volkswagen AG
Kartographie: LH Hannover, Geoinformation
Titelmotiv: Karl Joahegtes, COPTOGRAPH
Layout: Blue Werbeagentur | Löhne/Hannover
Druck: gutenbergs beuys feindruckerlei gmbh, Langenhagen
Auflage: Januar 2015, 5.000
Alle Angaben ohne Gewähr | Stand 1/2015

Diese Fahrradkarte entstand in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Tiefbau. Originaltexte: Michael Kriche

